

«Ein ideales Training für den ganzen Körper»



Spezieller Startort: Auf der Sunnibergbrücke in Klosters wird die Läuferschar im K21 ins Rennen geschickt.
Bild Arno Balzarini/Keystone

Grosser Beliebtheit erfreut sich im Rahmen des Swiss Alpine Marathon der Lauf über 21 Kilometer von Klosters nach Davos. Auch bei der zweiten Durchführung waren die Langläufer von Swiss-Ski dabei – und erneut erfolgreich.

Von Jürg Sigel

Leichtathletik. – Seraina Boner Erste, Seraina Mischol Zweite – so präsentierte sich die Rangliste im K21 vor einem Jahr, als dieser Lauf, der auf der Sunnibergbrücke gestartet wird, neu in den Swiss Alpine Marathon integriert wurde. Seraina Boner Erste, Seraina Mischol Zweite – die Neuauflage des Duells der beiden Spitzenlangläuferinnen von Swiss-Ski nahm am Samstag denselben Ausgang wie ein Jahr zuvor. Annette Bendig (Chur)

Bündner Erfolg perfekt.

«Ich ging das Rennen zu schnell an. Am Ende musste ich kämpfen, um die Führung behaupten zu können», sagte die in Klosters wohnhafte Boner. Mischol betrachtete ihren erneuten zweiten Platz nicht als Niederlage. «Es ist schön, dass wiederum zwei Swiss-Ski-Athletinnen die Ränge 1 und 2 belegen konnten», meinte die Davoserin. Irgendwann, fügte sie doch noch an, wolle sie diesen Lauf aber schon gewinnen. «Dies habe ich mir zum Ziel gesetzt.» Boner wird Mischols Kampfansage zur Kenntnis genommen haben.

Auch die Männer warteten mit einem dreifachen Schweizer Sieg auf. Es gewann Adrian Marriott vom Team «Yevvil BA213QT» vor Marcel Tschopp (Winterthur) und Christian Puricelli (Porza). Langläufer Dario Cologna (Tschier) verpasste das Podest als Vierter um 1,04 Minuten, Toni Livers (Davos), ein weiterer Bündner im Langlauf-Kader von Swiss-Ski, erreichte das Ziel fünf Sekunden später und wurde Sechster.

Für Cologna und Livers waren die Klassierungen jedoch von untergeordneter Bedeutung. «Dieser Lauf ist für uns ein ideales Training im Hinblick auf den nächsten Langlauf-Winter», so Livers. Ein besserer Rang wäre für ihn gleichwohl möglich gewesen. «Doch ich ging das Rennen zu schnell an. Am Ende fehlte mir dann etwas die Kraft, um nochmals angreifen zu können.» Als optimale Übungseinheit für den ganzen Körper bezeichnete auch Livers diesen Wettkampf. «Da es sich zudem um ein Heimrennen handelt, ergibt es sich automatisch, dass man mitmacht.»

K78-Teilnahme kein Thema

Die Distanz von 21 Kilometern sei ideal, sagen die Langläufer. Zum K78, der Hauptkategorie, würden sie alle nicht antreten. Cologna: «Danach wäre eine Erholungsphase von einem Monat nötig. Doch diese Zeit haben wir nicht.» Das Schweizer Langlauf-Team trainiert noch in dieser Woche in Davos, dann disloziert es für den weiteren Saison-Aufbau nach Oberhof in Deutschland.



Fotogalerie
www.suedostschweiz.ch

machte als Dritte den dreifachen